



Hubert Aiwanger zu Gast bei NXP: Austausch zu Schlüsseltechnologien in Europa



(v.l.n.r.) Manuel Alves Mendes (Standortleiter NXP München) und Daniel Kuerschner (Manager System & Application, NXP) geben Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Einblicke in die Technologien des autonomen Fahrens. Foto: NXP

Am 26. Mai 2025 besuchte Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie stellvertretender Ministerpräsident, erstmals den NXP-Standort in München. Im Austausch mit der Standortleitung – vertreten durch Manuel Alves Mendes – informierte sich der Minister über laufende Entwicklungsprojekte sowie über [die Rolle von NXP im Rahmen der europäischen Mikroelektronik-Initiative IPCEI](#) („Important Projects of Common European Interest“). Dabei wurde deutlich, welche Bedeutung gezielte europäische Fördermaßnahmen für den Ausbau technologischer Souveränität haben und Standorte wie München als Innovationsmotor dazu beitragen können.

IPCEI: Eine Initiative für Europas technologische Souveränität

IPCEI ist eine industriepolitische Schlüsselinitiative der EU, mit der relevante Schlüsseltechnologien wie Mikroelektronik gezielt gefördert werden. Vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen und der zunehmenden Deglobalisierung globaler Lieferketten gewinnt das Ziel, Europas technologische Unabhängigkeit zu stärken, zunehmend an Bedeutung.



Mit einem durch die Europäische Kommission bewilligten Finanzierungsvolumen von 8,1 Milliarden Euro, das mit weiteren 13,7 Milliarden Euro an Investitionen durch die Industrie ergänzt wird, verfolgt das IPCEI-Programm das Ziel, den Anteil Europas an der weltweiten Chipherstellung auf 20 % zu steigern. Ein entscheidender Schritt erfolgte im dritten Quartal 2023, als vierzehn Mitgliedstaaten mit der Umsetzung nationaler Fördervereinbarungen begannen.

NXP als Motor europäischer Mikroelektronik-Innovation

NXP übernimmt in der Initiative eine führende Rolle und unterstreicht mit gezielten Investitionen am Standort München sowie [seiner Projektbeteiligung in vier Ländern – Deutschland, die Niederlande, Österreich und Rumänien](#) – das langfristige Bekenntnis zur Stärkung der europäischen Halbleiterkompetenz. Mit technologischer Expertise und strategischer Vordenkerrolle trägt das Unternehmen maßgeblich dazu bei, die technologische Souveränität Europas auszubauen. IPCEI ermöglicht NXP hohe Investitionen in Europa, verbunden mit einem klaren „Think Big“-Ansatz, der auf die langfristige Sicherung und den Ausbau der europäischen Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätzen im Halbleitersektor abzielt.

Innerhalb der drei zentralen IPCEI-Arbeitsbereiche – Sense, Think und Communicate – trägt NXP entscheidend zur Entwicklung von Schlüsseltechnologien bei. Dazu zählen unter anderem neue Radararchitekturen, Kommunikationslösungen im Bereich 6G, innovative 5nm-V-Prozessoren, Ultra-Wideband-Systeme, Post-Quantum-Kryptografie sowie RISC-V-Technologien. Viele dieser Entwicklungen entstehen in München, ein klares Zeichen für den hohen Stellenwert des Standorts innerhalb des internationalen NXP-Forschungsnetzwerks.

„Ich danke NXP für sein starkes Engagement in München. Das Projekt stärkt Bayerns Stellung als führenden Innovationsstandort. Mikroelektronik ist ein strategisches Zukunftsfeld. Ohne leistungsfähige Halbleiter wären autonomes Fahren, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz oder 6G-Mobilfunk nicht möglich. Deshalb ist es richtig und notwendig, solche Schlüsselprojekte gezielt zu fördern. Nur wenn wir in Bayern und Europa eigene Technologien entwickeln und halten, bleiben wir langfristig wettbewerbsfähig und unabhängig von globalen Lieferketten,“ betonte Hubert Aiwanger, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie stellvertretender Ministerpräsident, im Anschluss an seinen Besuch.

Technologieentwicklung am Standort München

Der Minister erhielt detaillierte Einblicke in zentrale Entwicklungsprojekte, darunter die Arbeit an hochleistungsfähigen 5nm-Prozessoren für den Automobilsektor. Auch die Entwicklung digitaler Radarsysteme der nächsten Generation wurde



vorgestellt, mit dem Ziel, bis 2030 wesentliche technologische Fortschritte zu erzielen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Innovationen in der digitalen Modulation, Millimeterwellen integrierten Schaltkreisen (mmIC) der nächsten Generation sowie systemischen Verbesserungen in den Bereichen Software, KI- und ML-Optimierung und energieeffiziente Low-Power-Technologien. Ergänzend verfolgt NXP mit dem Aufbau eines KI-Kompetenzzentrums in München das Ziel, sich als vertrauenswürdiger Pionier im Bereich Künstlicher Intelligenz zu positionieren. Das Zentrum wird alle Geschäftsbereiche mit spezifischen Leistungen unterstützen und gezielt zur Weiterentwicklung des Edge-KI-Portfolios beitragen.



„Der Besuch von Minister Aiwanger hat unterstrichen, welche Bedeutung dem Standort München in der europäischen Halbleiterstrategie zukommt. Wir haben gezeigt, wie unsere Teams durch konkrete Entwicklungsprojekte zur technologischen Wettbewerbsfähigkeit Europas beitragen“, erklärte Manuel Alves Mendes, Senior Vice President, Automotive Microcontrollers sowie Standortleiter NXP München.

Über NXP Semiconductors

NXP Semiconductors N.V. ist ein vertrauenswürdiger Partner für innovative Lösungen in den Bereichen Automobil, Industrie & IoT, Mobile und Kommunikationsinfrastruktur. Mit dem „Brighter Together“-Ansatz kombiniert NXP



modernste Technologien mit visionären Experten, um Systemlösungen zu entwickeln, die die vernetzte Welt besser, sicherer und geschützter machen. Das Unternehmen ist in über 30 Ländern tätig und erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz von 12,61 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie unter www.nxp.com.

NXP und das NXP-Logo sind Warenzeichen von NXP B.V. Alle anderen Produkt- oder Dienstbezeichnungen sind Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. © 2025 NXP B.V

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Andrea Lempart
+49 175 610 695 1
andrea.lempart@nxp.com